

Elementare biblische Geschichten

Anna-Katharina Szagun

Der folgende Unterrichtsvorschlag, erprobt in verschiedenen Lerngruppen der Sonderschule G, ist auf Sonderschule L bzw. Kl. 1 der Regelschule übertragbar. Solche kurzen oder auch längeren Unterrichtsvorschläge sollen in regelmäßiger Folge in den „Informationen zum Religionsunterricht“ erscheinen. Die kurzen Texte auf den Arbeitsblättern dienen bei nicht lesefähigen Schülern der Möglichkeit häuslicher Wiederholungen: im G-Bereich konnte ein Teil der Schüler diese Texte bald auswendig, weil die Eltern sie auf Wunsch der Schüler häufiger vorlasen.

Jesus ruft die Kinder zu sich

(Mk 10, 13–16)

(Die Schüler werden vorbereitend aufgefordert, zu dieser Unterrichtsstunde ihre Puppen mitzubringen.)

Einstieg: Anspielszenen mit dem Inhalt: Kinder wollen verschiedene Leute besuchen und werden barsch abge-

wiesen oder aber freundlich hereingebeten.

- als *Rollenspiel* mit Requisiten (im G-Bereich übernimmt ein Erzieher die Rollen der abweisenden bzw. freundlichen Menschen)
- als *Puppenspiel* (Finger- oder Stockpuppen)

Die Schüler artikulieren ihre Gefühle in den unterschiedlichen Situationen (durch Sprache, durch Mimik, Gesten).

Lehrererzählung zu Mk 10, 13–16 mit optischer Unterstützung durch

- *Legefiguren* auf dem Overheadprojektor
- *Reißfiguren* zum Legen (Fußboden, Tisch) aus verschiedenfarbigem Tonpapier, Jesusfigur weiß, Jünger

gelb, übrige Figuren verschiedenfarbig, groß und klein)

- mit *Stehfiguren* (Pappe, selbstgezeichnete Playmobilfiguren)

Im G-Bereich ist aufgrund der kleinen Gruppen ein Sitzkreis um einen Tisch möglich. Eine Sammlung von Stehfiguren hilft hier sehr, die Erzählhandlung in ihrem Verlauf optisch zu verdeutlichen. Die Schüler können an dieser Gestaltung beteiligt werden. Falls man das hervorragende Bildmaterial von Kees de Kort (Bilderbücher/Dias/Poster) auch für den Unterricht nutzen will, empfiehlt es sich, die selbstgemachte Jesusfigur nach der Vorlage von de Kort zu gestalten, damit die Schüler nicht durch unterschiedliche Jesusbilder verwirrt werden. Die Jünger sollten

gleichfalls durch eine besondere Farbgebung (z. B. etwas Gelb im Gewand) identifizierbar sein.

Im G-Bereich sollte die Erzählung mehrmals mit optischer Unterstützung und jeweils im gleichen Wortlaut vorgelesen werden.

Rollenspiel:

- Verteilen der Rollen
- Schüler spielen die Erzählung mit Hilfe ihrer Puppen nach (G-Bereich: falls die Schüler nicht/kaum sprachfähig sind, wird eine Erzählpantomime gestaltet).

Lied: „Du hast uns, Herr, gerufen“ wird eingeführt und gesungen

Nacharbeit (ergänzend oder alternativ)

- die Erzählung malen, die Bilder dann im Sitzkreis vorstellen.
- das Textblatt lesen und durch passende Zeichnungen ergänzen (G-Bereich: Schüler, die nicht figürlich malen können, schneiden die vier Bilder zur Geschichte aus, bringen sie in die richtige Reihenfolge und kleben sie auf das Textblatt.
- Schüler gestalten gemeinsam ein Wandbild aus Reißfiguren (s. o.). Jeder Schüler bekommt eine Kinderfigur, auf die sein Name geschrieben wird und die durch Bemalen „angezogen“ wird. Diese Kinderfiguren (d. h. die Schüler selbst) werden um die Jesusfigur herum aufgeklebt, daneben die Elternfiguren, in weiterer Entfernung die Figuren der zurechtgewiesenen Jünger (für lesefähige Schüler könnte die zentrale Aussage Jesu in einer Sprechblase im Bild erscheinen).



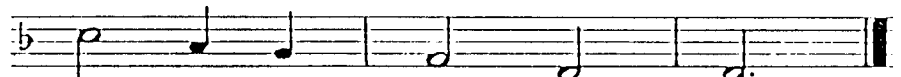
1. Du hast uns, Herr, ge - ru - fen, und dar - um sind wir



hier. Wir sind jetzt dei - ne Gä - ste und

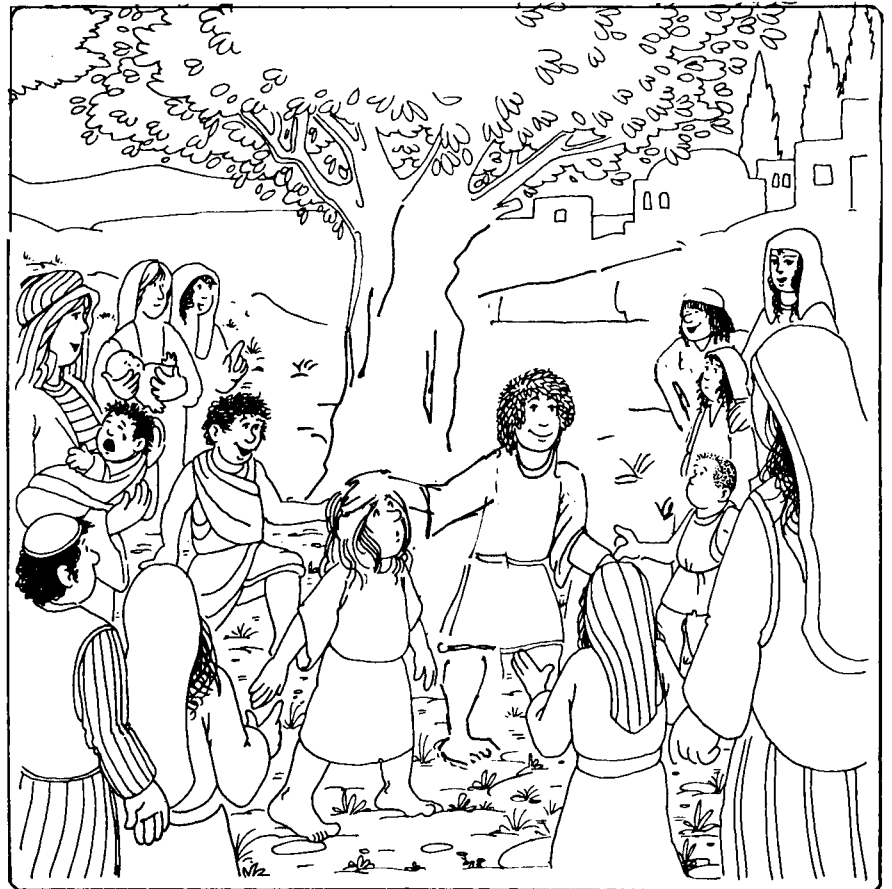


dan - ken dir. Wir sind jetzt dei - ne



Gä - ste und dan - ken dir.

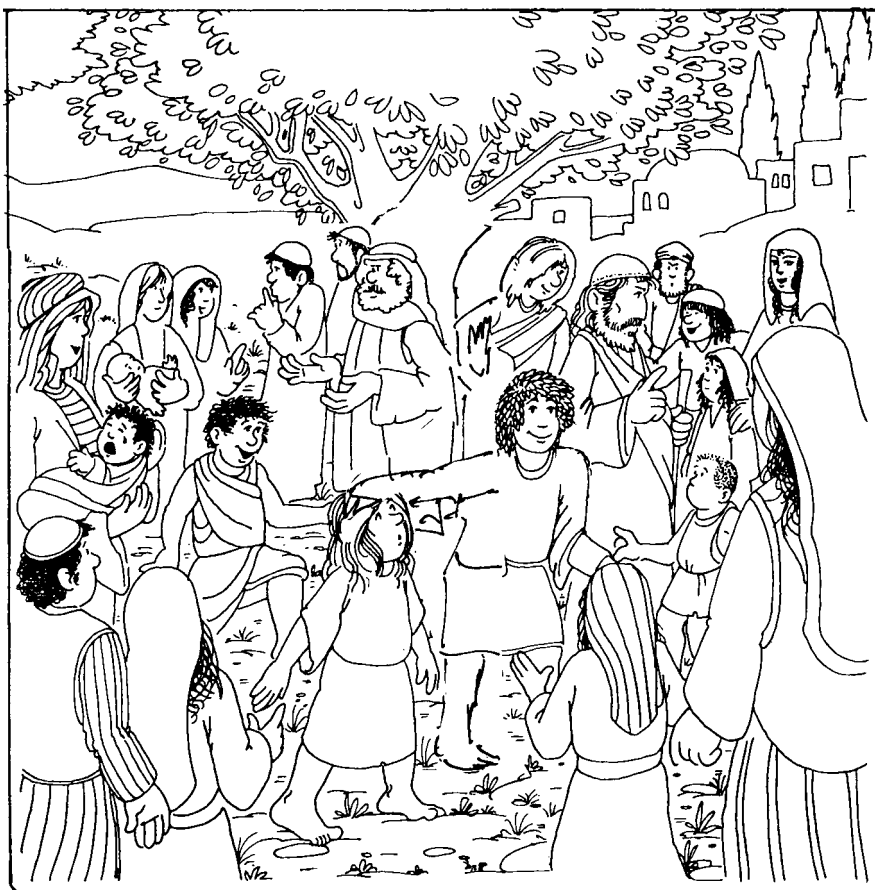
2. Du hast mit deinem Leben gereizt, was Liebe ist.
Bleib bei uns heute und morgen,
Herr Jesus Christ!



Eltern wollen ihre Kinder zu Jesus bringen.

Jesus soll sie in den Arm nehmen.
Dann können sie Gottes Liebe fühlen.

Aber die Freunde von Jesus schicken die Kinder fort. „Geht weg“, sagen sie. Kinder können nichts. Sie sind nicht wichtig. Jesus hat keine Zeit „für Kinder“!



Jesus hört das und ruft: „Nein, schickt die Kinder nicht fort. Sie sollen alle zu mir kommen. Ich bin ihr Freund. Gott hat die Kinder besonders lieb. Wenn ihr Großen nicht wie die Kinder werdet, könnt ihr niemals nahe bei Gott sein.“

Jesus nimmt die Kinder in den Arm. Er legt ihnen die Hand auf den Kopf. „Gott ist bei euch“, sagt er, „er hat euch lieb. Ich bin euer Freund.“



Anna-Katharina Szagun
Bovender Str. 4
3406 Bovenden-
Lengern

Jahrgang 1940,
Grund- und Haupt-
schul- sowie Real-
schullehrerin,

z. Z. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Er-
ziehungswissenschaftlichen Fachbereich der
Universität Hannover, Lehrgebiet Evangeli-
sche Theologie und Religionspädagogik